

Plattenspielerlaufwerk Soulines Satie DCX, Tonarm Talk Electronics A6 und Abtaster Van den Hul MC One Special

Dreiländereck

Was ein Dreiländereck mit einem Plattenspieler zu tun hat? In diesem speziellen Fall mehr, als Sie im ersten Moment annehmen. Denn erstens erinnert das Laufwerksdesign des Satie DCX von Soulines in der Grundfläche an ein Dreieck. Und zweitens waren bei diesem Plattenspieler gewiefte Köpfe aus drei europäischen Ländern am Werk: das Soulines-Laufwerk wurde in Serbien entwickelt und wird dort gefertigt, der Talk Electronics A 6-Tonarm ist englischer Provenienz und den darauf montierten Abtaster MC One

Special baut der in Analogkreisen äußerst geschätzte A. J. van den Hul in den Niederlanden. Ein Dreiländereck — ist doch ganz klar!

Sehen wir uns die drei Einzelkomponenten, aus denen die deutsche B&T hifi vertrieb GmbH in Erkrath dieses Setup zusammengestellt hat, näher an. Das Satie DCX ist das Einstiegslaufwerk der serbischen Manufaktur Soulines und seit April 2015 am Markt. Die Geschichte von Soulines begann sechs Jahre zuvor,

als in Belgrad einige Techniker und Musikliebhaber um einen gewissen Igor Gligorov begannen, Plattenspieler wiederherzustellen und zu tunen — so erfolgreich, daß sie bald schon eigene Modelle herausbrachten, die rasch Abnehmer fanden und schließlich sogar auf der Belgrader Hi-Files Show 2010 ausgezeichnet wurden. Heute werden die Laufwerke im Team zusammengebaut, kontrolliert und getestet, die Teile kommen aus lokaler Produktion.

Einstiegsmodell — kaum zu glauben

Das Satie DCX-Laufwerk ist nach dem französischen Komponisten Eric Satie benannt. Schon beim Herausnehmen aus dem Karton, frage ich mich: Einstiegsmodell? Kaum zu glauben. Denn das Satie DCX ist mit seinen 7,2 kg (ohne Tonarm) definitiv ein hervorragend verarbeitetes, erwachsenes Masselaufwerk. Das Design kommt ganz ohne die klassische Zarge aus, es lehnt sich an die Form eines Dreiecks an. Optisch erscheint das Laufwerk einfach und klar auf das Wesentliche konzentriert, dabei irgendwie leicht und beschwingt — vielleicht ganz im Sinne seines Namensgebers Eric Satie, dessen ziemlich ungewöhnliche, oft minimalistische Kompositionen Neue Musik, Jazz und Populärmusik um 1900 beeinflussten.

Mit Abmessungen von 430 mm Breite, 350 mm Tiefe und 160 mm Höhe findet der Soulines Satie DCX bequem auf einem handelsüblichen Plattenspieler-Rack seinen Platz. Der hochsteife Aluminium-Subsockel trägt das Hauptlager mit dem Plattenteller, den Ausleger für den Tonarm — gerüstet für nahezu alle heute verfügbaren Neunzöller — sowie das Hauptchassis mit dem elektronisch gesteuerten Gleichstrommotor. Die Leute von Soulines haben die Konstruktion so ausgelegt, daß sich der Massemittelpunkt auf der zentralen, vertikalen Achse des Hauptlagers in der horizontalen Ebene des Subtellers befindet. Außerdem wurden die Dimensionen sowie Form und Anordnung der Öffnungen im Aluminiumunterbau derart optimiert, daß eine gleichmäßige Schwingungsdämpfung und Reduktion des Trägheitsmoments in allen drei Ebenen und entlang aller drei Ebenen zum Massezentrum erzielt wird.

Ausgetüftelte Laufwerkskonstruktion

Das Hauptchassis besteht aus drei je 20 mm dicken MDF-Schichten, die miteinander verbunden und mit einer graphitgrauen Farbe (diese enthält feine Alu-

miniumstaubpartikeln) überzogen ist — das soll sich positiv auf die Dämpfung auswirken. Getragen wird das Hauptchassis von zwei Silikon-Gummitüllen. Der flügelartige, einteilige Unterbau ist aus massivem Aluminium gefertigt und wird durch eine 4-Punkt-Verbindung mit Gummi-Kork-Unterlegscheiben unterschiedlicher Abmessungen und Durchmesser vom Hauptchassis entkoppelt. Das massive dritte Bein, ein großer, in der Höhe verstellbarer Kegel aus massivem Aluminium, stützt den Untersockel, ist jedoch von diesem entkoppelt. Das stoppt äußere Vibrationen, noch bevor sie das empfindliche System von Lager/Teller/Platte zu Tonarm/Tonabnehmer stören könnten.





Das Tellerlager besteht aus einer stehenden Edelstahlachse mit eingepreßter Kugel; die Messing-Lagerbuchse und die Achse verfügen über eingeschlifene Taschen als Reservoir für das Lageröl. Angetrieben wird der massive, 2,6 kg schwere und 30 mm starke, weiße Acryl-Plattenteller mit Korkauflage von einem hochwertigen Gleichstrommotor — übrigens der gleiche wie in den teureren Soulines-Laufwerken. Der Wechsel zwischen 33 und 45 sowie die Start/Stop-Funktion geht per Kippschalter. Den Antrieb übernimmt ein Rundriemen, der den Außenrand des Plattentellers umschließt. Die elektronische Steuerung erlaubt sogar eine Geschwindigkeits-Feineinstellung.

Neuentwickelter Tonarm von Talk Electronics

Falls Sie später einmal einen anderen Tonarm als den mitgelieferten A 9 an Ihrem Satie DCX einsetzen wollen — bitte sehr! Eine vorgefräste Armbasis für Jelco-Tonarme ist dabei. Vorbildlich aus meiner Sicht die ausführliche, bebilderte Bedienungsanleitung (allerdings nur auf Englisch) sowie eine sauber gefertigte Überhang-Einstellschablone, die gleich drei(!) Justagemöglichkeiten (nach Baerwald, Loefgren oder Stevenson) erlaubt. Ich stelle prinzipiell nach Baerwald ein, das entspricht auch der IEC-Norm. Kleine Anregung: Vielleicht könnten die Soulines-Leute

auch noch einen Mini-Schraubendreher zur Geschwindigkeits-Feinjustierung einpacken — und eine Stroboskopscheibe...?

Kommen wir zum Tonarm dieser Kombination. Hersteller ist die englische Firma Talk Electronics. Die baut Plattenspieler, Abtaster, Phonovorverstärker, Verstärker, Lautsprecher und Kabel. Die Tonarme gab's bisher ausschließlich mit den firmeneigenen Laufwerken, den neuen Tonarm A 6 aus eigener Fertigung will man künftig auch separat verkaufen — wie eben hier im Paket mit dem Soulines Satie DCX. Der 9-Zoll-Einpunkt-Tonarm aus Carbonfiber besitzt — ähnlich wie etwa Rega-Arme — eine fixe Headshell. Der VTA läßt sich mittels unterlegter Distanzscheiben an der Tonarmbasis anpassen. Etwas ungewöhnlich die Antiskating-Kompensation mit zwei Stangen und auch die Tonarm-Halterung aus Plexiglas — aber warum eigentlich nicht? Einzeln kostet der A-6-Tonarm übrigens 799 Euro — ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis, bedenkt man die hochwertigen Verbindungskabel mit Cinch-Steckern.

Erste Wahl — das MC One Special von van den Hul

In der Headshell arbeitet ein Tonabnehmersystem von Altmeister A. J. van den Hul — das MC One Special.

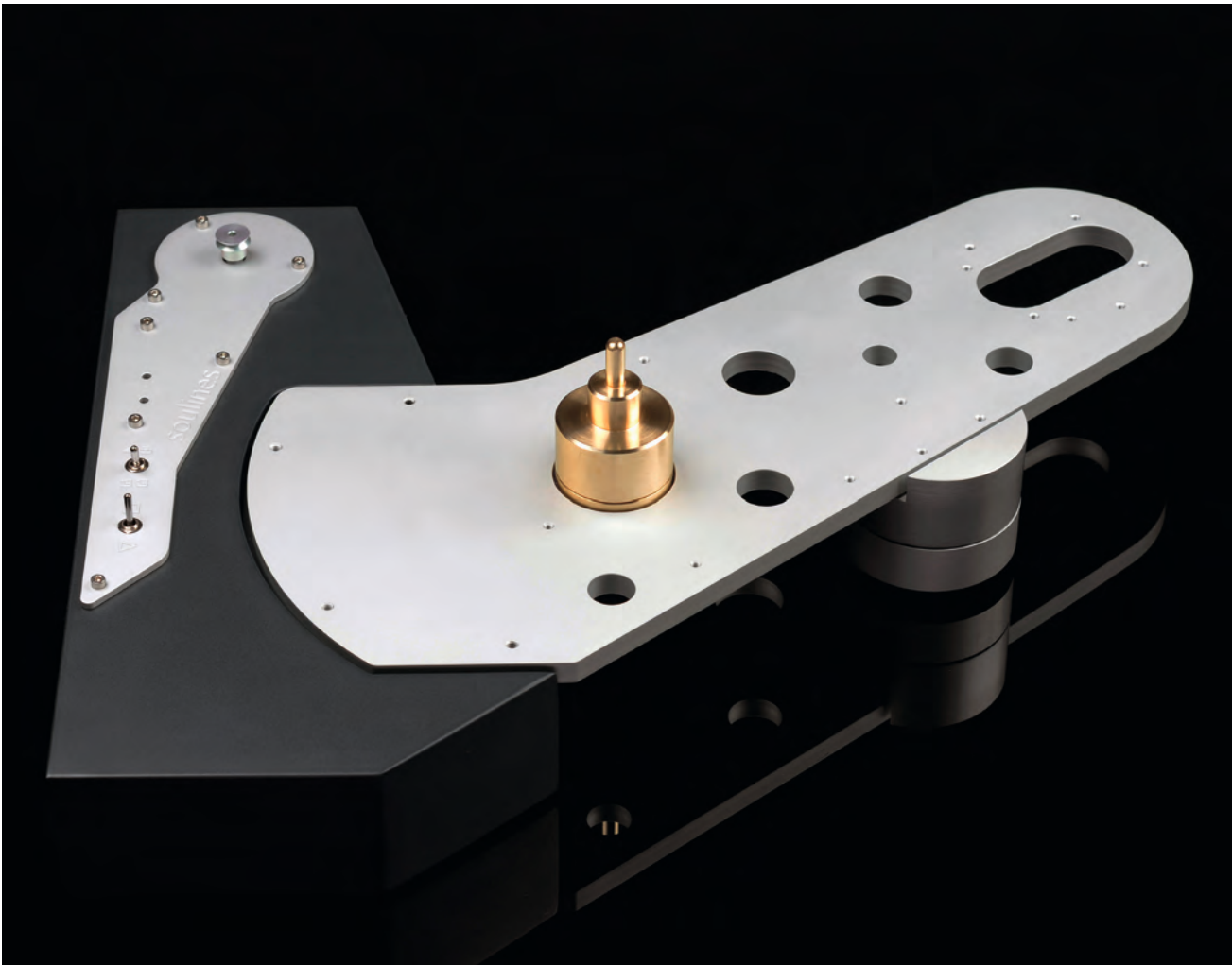
Über „vdH“ muß man audiophilen Vinyl-Fans wohl kaum etwas sagen. Das MC One Special ist eine selektierte Variante des MC 10 und weist alle wichtigen Vorzüge auf, die ein vdH-System ausmachen. Es ist ein klassisch von Hand gefertigtes Moving-Coil-Tonabnehmersystem mit dem legendären vdH-Typ-1-Nadelschliff, einem Boron-Nadelträger und langkristallinen Silberdrahtspulen. Die Ausgangsspannung liegt bei 0,65 mV, eine besonders empfindliche Phonoorstufe ist daher nicht nötig. Das MC One Special steckt in einer edlen Holzschatulle— mit den individuellen technischen Spezifikationen von Meister van den Hul handschriftlich auf der Deckel-Innen-seite vermerkt.

Nun steht es da, das Soulines Satie DCX. Tonarm montiert, Abtaster justiert — es kann losgehen, das MC One Special ist bereits eingespielt. Da wirft mei-

ne bessere Eehälfte einen Blick auf den Satie DCX — das Design findet sie gelungen und die Staubschutzabdeckung aus Acryl findet sie schick. Die zu erwähnen, hätte ich doch glatt vergessen! Ein Pluspunkt, ist doch sowas heute längst nicht mehr Standard.

Klingt nach gewichtigem Masselaufwerk

Bereits die ersten Takte von „Star Eyes“ (Cannonball Adderley/What I Mean, Milestone M-47053) zeigen mir, wie selbstverständlich die drei Komponenten dieses Plattenspieler-Pakets miteinander harmonieren. Während Cannonball Adderley auf dem Alto-Sax, sein Bruder Nat Adderley am Kornett, Wynton Kelly (Piano) sowie Louis Hayes (Schlagzeug) musizieren, steht zugleich auch der gezupfte Baß von Sam Jones klar fokussiert und felsenfest im Raum. Klingt nach gewichtigem Masselaufwerk, notiere ich.





Den Tonabnehmern von van den Hul sagt man hohe Räumlichkeit, Klangfarbenreichtum sowie musikalischen Fluß nach. Ich kann das nach Hörerfahrungen mit mehreren vdH-Abtastern bestätigen — auch das mit knapp 1.600 Euro vergleichsweise günstige vdH MC One Special am Tonarm Talk A 6 macht da keine Ausnahme, so mein Eindruck. Eine meiner Lieblingsplatten ist das 1987 herausgekommene Album „Sirocco“ des Gitarristen Paco de Lucia (Mercury 830913-1). Die Aufnahmen sind für mich ein Maßstab in Sachen Dynamik und Räumlichkeit. In „La Cañada“ wird der Rhythmus vom Händeklatschen — dem „palmas“ — bestimmt. In „La Barrosa“ wiederum fasziniert mich der Klang der traditionellen Schuhe mit ihren nagelbeschlagenen Holzabsätzen. Einfach Spitze!

Eine LP nach der anderen landet auf dem Plattenteller, vertraute Musikstücke wechseln mit selten gehörten — Klassik, Pop, Jazz oder Folk — und einiges davon kann ich in bisher ungehörter Qualität neu entdecken. Dieses Dreiländereck macht verdammt gute Musik und sieht obendrein noch toll aus. Was wollen wir denn beim Plattenhören mehr?

Auf den Punkt gebracht

Hervorragende Komponenten aus drei Ländern, die perfekt zusammen harmonieren — das ist der vom deutschen Vertrieb B&T zusammengestellte Soulines Satie DCX mit Talk Electronics-Tonarm A 6 und Abtaster vdH MC One Special. Optisch attraktiv, klanglich eine Wucht — und jetzt alles im Komplettpaket zum Kombipreis.

Harald Obst

INFORMATION

Plattenspielerlaufwerk Soulines Satie DCX

Preis: 2.290 Euro

Tonarm Talk Electronics A6

Preis: 799 Euro

Tonabnehmer Van den Hul MC One Special

Preis: 1.590 Euro

Kombipreis für das Komplettpaket: 4.290 Euro

Vertrieb:

B&T hifi vertrieb GmbH

Hauptstrasse 14

D-40699 Erkrath

Tel.: +49 (0) 2104 - 175560

Fax. +49 (0) 2104 - 1384988

team@bthifi.com

www.bthifi.com